

***Sympistis nigrita* BOISDUVAL, 1840:
Bemerkungen zur Biologie und
Beschreibung der
Präimaginalstadien
(Lepidoptera Noctuidae)**

Von Helmut DEUTSCH

EINLEITUNG

Über die Lebensweise der hochalpinen, tagaktiven Eule *Sympistis nigrita* BOISDUVAL, 1840, hat BURMANN (1944, 1958) in zwei interessanten Publikationen berichtet. Mit dieser vorliegenden Arbeit werden ergänzende Bemerkungen zur Verhaltensweise der Art sowie eine Beschreibung der Präimaginalstadien veröffentlicht.

BEMERKUNGEN ZUR LEBENSWEISE

Wer diese außerordentlich flinke und scheue Noctuide einmal in freier Natur beobachtet hat, weiß, daß der Versuch, die Tierchen ins Netz zu bekommen, Kondition und Ausdauer erfordert und bei weitem nicht immer von Erfolg begleitet ist. Vor allem haben die Falter die Eigenheit, sobald man das Netz darübergestülpt hat, sofort nach unten zu flüchten und durch die kleinste Lücke seitlich unter dem Bügel ins Freie zu entweichen. Die Flugplätze sind oft steile Geröllhalden, wo es unmöglich ist, einen Falter zu verfolgen, will man nicht einen Beinbruch oder Schlimmeres riskieren! Von meinen vielen, mühseligen Aufstiegen in den letzten Jahren zu den Flugplätzen in den Hohen Tauern und den Lienzer Dolomiten war so mancher vergeblich, und längst nicht jeder gesichtete Falter landete im Netz. Ausführliche und sehr lebendige Schilderungen der Fangmethoden finden sich bei BURMANN (1944).

Die Flugzeit der Falter ist gebietsweise und nach Höhenlage verschieden. Die Angaben bei BURMANN (1944) lauten auf Mitte Juli bis September.

Mein frühestes Beobachtungsdatum ist der 21. Juli (Karnische Alpen, Leiental, 2300 m), das späteste der 22. August (Hohe Tauern, Hochtor, 2650 m).

An folgenden Pflanzen konnte ich *S. nigrita* saugend beobachten: *Dryas octopetala* (Silberwurz), *Silene acaulis* (Stengelloses Leimkraut), *Potentilla nitida* (Dolomiten-Fingerkraut).

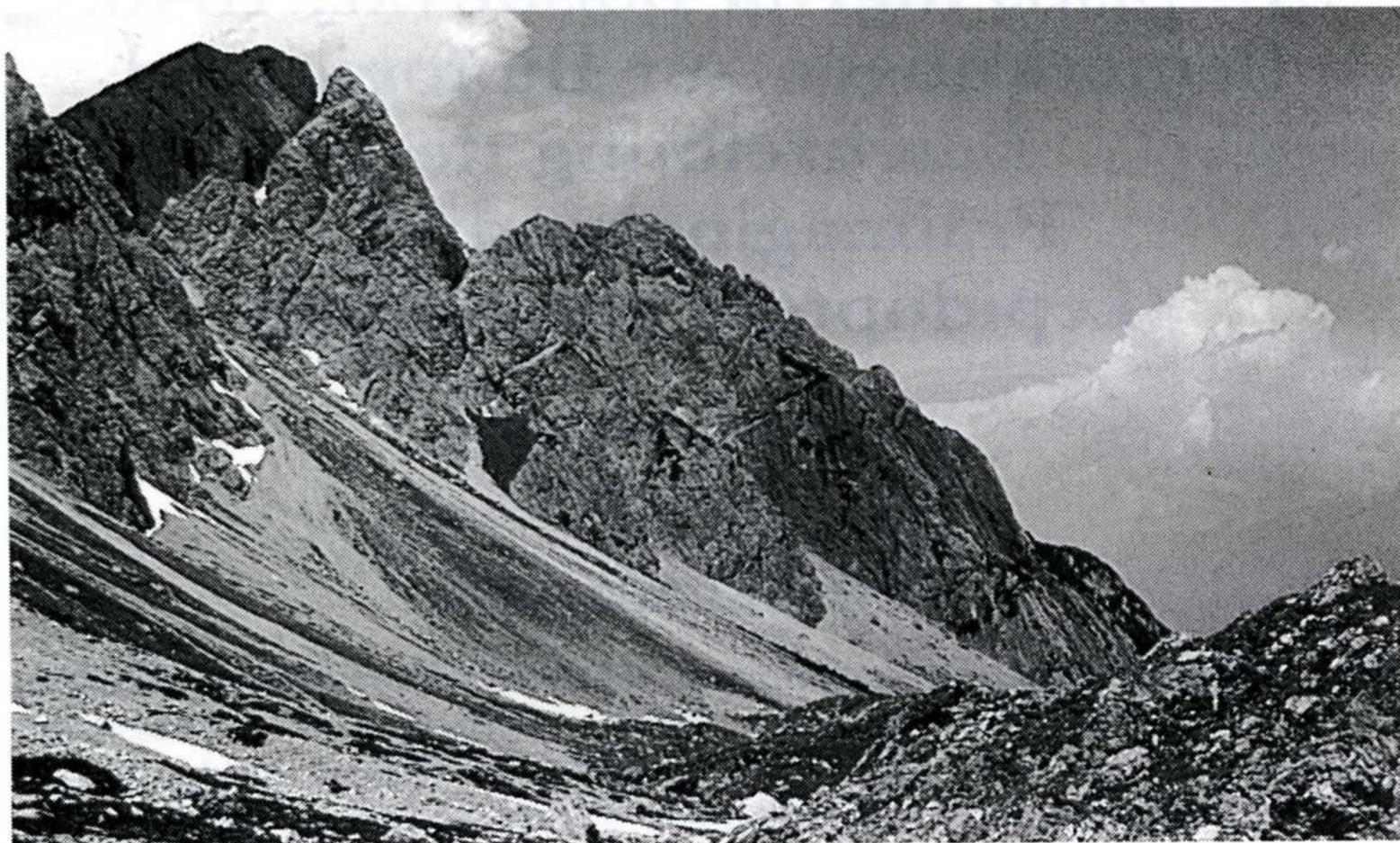


Abb. 1: Kalk-Geröllhalden in den Lienzer Dolomiten: Flugplatz von *S. nigrita* B.

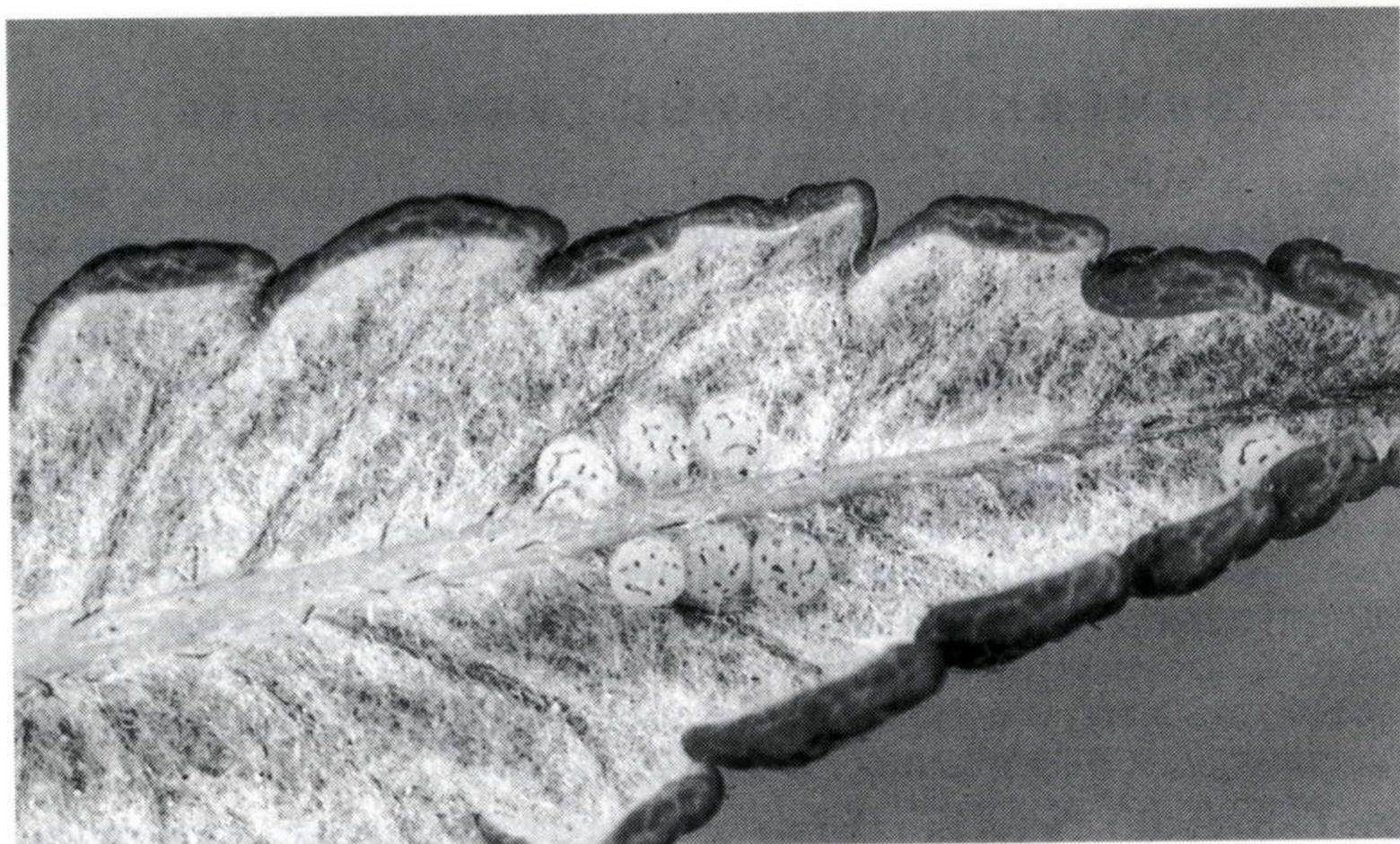


Abb. 2: Eier von *S. nigrita* B. auf der Blattunterseite von *Dryas octopetala*.

Zwei Weibchen, die ich zum Zwecke der Eiablage mitnahm, legten ihre Eier innerhalb einiger Tage einzeln oder in kleinen Gruppen zu drei oder vier Stück an die Unterseite der Blätter von *Dryas octopetala*, der Silberwurz. Nach Erscheinen der Pigmentflecken auf den Eiern nach etwa fünf Tagen kam die Entwicklung zum Stillstand. Die Überwinterung der Eier gelang mir bisher nicht.

Unter flachen Steinen, die auf den Dryaspolstern auflagen, konnte ich schließlich im August 1988 und 1989 in den Hohen Tauern, Hochtorn, in 2650 m Seehöhe einige halb erwachsene Raupen finden, die sich später als *Sympistis nigrita*-Raupen erwiesen. Leider gingen die kleineren unter den Bedingungen im Tal ein, während sich die schon etwas größeren L4-Raupen an Silberwurz sehr rasch entwickelten und auch gut verpuppten.

Der Umstand, daß zur Hauptflugzeit der Falter halberwachsene Raupen gefunden wurden, läßt auf eine zweijährige Entwicklungszeit schließen. Demnach müßte einmal das Ei und ein zweites Mal die halb- bzw. fast erwachsene Raupe oder aber auch die Puppe überwintern. Da der Wintereinbruch im Hochgebirge fast immer plötzlich und in entsprechenden Höhenlagen oft schon im August erfolgt, müssen die dort lebenden Raupen wohl in der Lage sein, in jedem Stadium der Entwicklung den Winter zu überdauern.

BESCHREIBUNG DER PRÄIMAGINALSTADIEN

Ei

Rund, Ø 0,6 mm, halbkugelig, oben abgeflacht, anfangs gelblich-weiß, nach 5 Tagen mit unregelmäßig verteilten, bräunlich-violetten Pigmentflecken.

Raupe

L3-Stadium: Schlank, etwas spindelförmig, schmutzig mittelbraun, dorsal mit kurzen schwarzen Schrägflecken.

Erwachsene Raupe: Gesamteindruck schlank, bunt, kontrastreich. Länge 22–25 mm, Grundfarbe hell violettgrau, Zeichnung kontrastreich. Die violette Rückenlinie wird begleitet von zwei weinroten, etwas breiteren Streifen. Nebenrückenlinien tiefschwarz, breit, auf jedem Segment s-förmig gebogen und außen von je einem hellen Fleck begrenzt. Seitlich, auf der Höhe der schwarzen Stigmen durchgehende violette Marmorierung, Umgebung der Stigmen weinrot angeflogen. Bauchseite und Bauchfüße einfarbig dunkel violettgrau. Kopf glänzend hellbraun mit dunkelbrauner Fleckenzeichnung.



Abb. 3 + 4: Erwachsene Raupen an ihrer Futterpflanze *Dryas octopetala*.



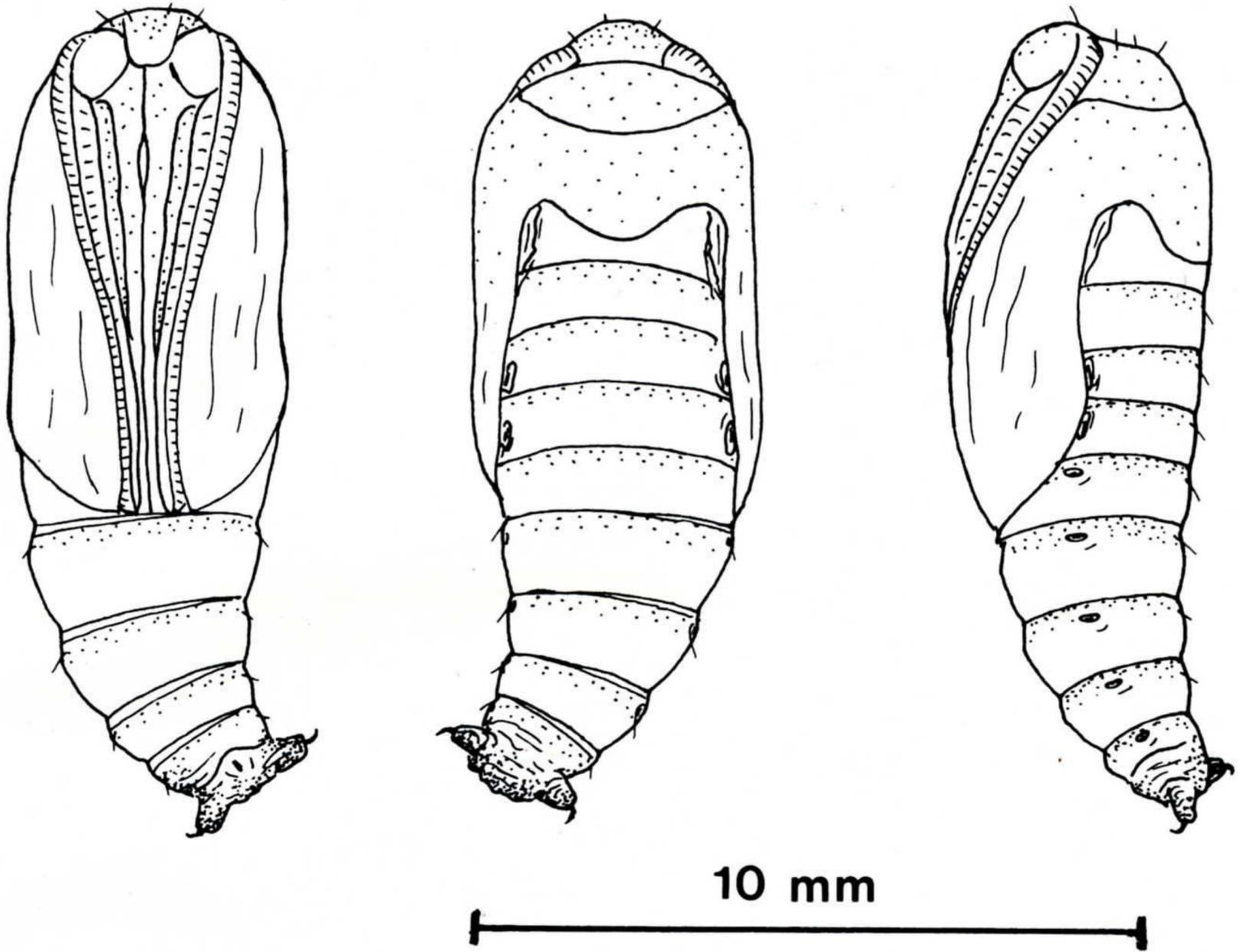


Abb. 5: Puppe von *S. nigrita* B., ventral, dorsal, lateral.

Puppe

Länge 12–13 mm, glänzend hellbraun. Im Kopfbereich und auf den Segmenten befinden sich kleinere Warzen, die mit kurzen Borsten besetzt sind. Der Kremaster besteht aus zwei seitlich abstehenden Zapfen mit je einem kräftigen, gebogenen Dorn.

DANK

Dem Noctuidenspezialisten Herrn Dr. BECK aus Mainz, BRD, sei für seine Mithilfe bei der Identifizierung der Raupe herzlich gedankt.

LITERATUR

- BURMANN, K. (1944): Auf *Anarta nigrita* B.-Fang. – Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges., 29:167–168.
 – (1958): Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Tirols, II *Sympistis nigrita* BSD. und *funesta* PAYK. in Nordtirol. – Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges., 43:169–176.

Anschrift des Verfassers: Helmut DEUTSCH, Lavant 45, 9900 Lienz/Osttirol, Austria.